

## **Kinder haben das Schwimmen verlernt! Schwimmen ist so wichtig wie Schreiben und Lesen**

Zehntausende Kinder haben in der Coronazeit nicht schwimmen gelernt. Auch bei Kindern, die kurz vor Corona noch ihre Schwimmprüfung ablegten, ist es fraglich, wie sicher sie noch im Wasser sind. Laut einer Forsa-Umfrage sind 59 Prozent der Zehnjährigen keine sicheren Schwimmer. Eine fatale Entwicklung, findet die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG). Das Risiko für die Kinder zu ertrinken, steigt somit erheblich. Inzwischen gibt es schon zwei Jahrgänge, die nicht schwimmen gelernt haben. Bereits vor Corona gab es nicht genug Schwimmkurse, weil der Stellenwert der Schwimmausbildung sich in den Familien geändert hat. Nun hat sich die Problematik erheblich verschärft. „Fahrradfahren kann man nicht verlernen, schwimmen aber schon. Dies gilt für Kinder und Erwachsene“, so ein Mitarbeiter der Wasserwacht. Kinder aus Migrantenfamilien sind häufiger Nichtschwimmer als Kinder deutscher Herkunft. Sobald sie als unsichere Schwimmer in Gewässer mit Strömung geraten, sind ihre Chancen schlecht, sich an das sichere Ufer zu retten. Eltern können aber etwas tun, indem sie dafür sorgen, dass ihre Kinder keine Angst vor dem Wasser entwickeln. Sie können ihre Kinder spielerisch an das Wasser gewöhnen und ihnen selbst das Schwimmen beibringen. Dies hat früher auch funktioniert, denn die Chancen auch nach der Coronazeit noch eine gute Schwimmausbildung zu bekommen, stehen für die Kinder nicht gut. Es gibt zu wenig Personal und zu wenig Wasserflächen, um ausreichend Kurse anzubieten. Jedoch gehört Schwimmen zu den Grundfertigkeiten wie Lesen und Schreiben. Die Salus-Familienhelfer zeigen den betreuten Kindern, wie sie spielerisch mit Wasser umgehen können und regen die Familien an, ihren Kindern das Schwimmen beizubringen. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

<https://www.salus-gesellschaft.net/leistungen/>



Mehr: [Salus-Gesellschaft auf Facebook](#)

© Salus-Gesellschaft, Darmstadt